



Bürgerstiftung Rheinviertel mit viel Neuem

Trotz coronabedingten Herausforderungen hat die Bürgerstiftung Erfreuliches zu berichten. Mit Pater Gianluca Carlin hat die Bürgerstiftung Rheinviertel einen neuen Stiftungsvorsitzenden. Und dank des hochmotivierten Einsatzes unserer StiftungsmitarbeiterInnen und des großen bürgerschaftlichen Engagements können alle Stiftungsprojekte erfolgreich fortgeführt werden.



Pater Gianluca Carlin ist neuer Stiftungsvorsitzender

Die Bürgerstiftung Rheinviertel freut sich, **Pater Gianluca Carlin** als neuen Stiftungsvorsitzenden und zugleich leitenden Pfarrer von Bad Godesberg seit 1. März 2021 begrüßen zu können. Damit endet eine einjährige Vakanz. Pater Gianluca, 1968 in Triest geboren, gehört der Priesterbruderschaft des Heiligen Karl Borromäus an und wird zusammen mit weiteren Mitbrüdern in Bad Godesberg eine neue Ordensgemeinschaft bilden. Der feierliche **Gottesdienst zur Einführung** war am 7. März in St. Marien, coronabedingt leider nur im kleinen Teilnehmerkreis. Zu gern hätte die gesamte Kirchen- und Stiftungsgemeinde dem Begrüßungsgottesdienst beigewohnt. Pater Gianluca war aber gern bereit, uns einige Fragen zu beantworten.

Pater Gianluca, unterscheiden sich die Aufgaben, die Sie hier in der Stiftung erwarten, wesentlich von Ihren bisherigen Tätigkeiten?

Ich war bis jetzt in der Gemeinde und in der Schule tätig. Engagiert bin ich privat und institutionell in einigen Vereinen. Stiftungsarbeit ist für mich neu. Aber im Kern heißt es, Menschen für ein Ziel und Ideal zu motivieren und zu bewegen. Eigentlich ist es das, wozu der Priester und der Pädagoge berufen ist. Auch wenn die Form für mich ganz neu ist und es erst entdeckt werden muss, was damit verbunden ist. Aber neue Herausforderungen tun gut, und ich freue mich darauf!



Welche Erwartungen haben Sie an die Stiftungsgemeinde, an die hauptamtlichen MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen, Freunde und Förderer?

Meine ersten Eindrücke sind sehr positiv – eine große Vielfalt an Initiativen und Projekten für die Jungen und Alten, Familien und Kranken. Es sind viele Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft, die sich für ihre Mitbürger und ihre Gemeinde engagieren. Im Moment frage ich mich eher: „Welche Erwartungen haben all diese Akteure an mich?“ Ich kann nur hoffen, dass dieses Engagement nach Corona nicht nachlässt, sondern dass man den Weg zueinander schnell wieder finden kann.

Stadtdechant Picken: „Die Menschen machen die Stiftung aus“

Stadtdechant Dr. Wolfgang Picken, Stiftungsgründer im Jahr 2005, gab den Vorsitz ab, bleibt aber der Bürgerstiftung Rheinviertel im Kuratorium verbunden. Dass sich die Stiftungsinitiative zu einem Flaggschiff bürgerlichen Engagements mit Vorbildfunktion entwickeln würde, war damals nicht abzusehen, gesteht Picken in einem Interview auf unserer HP. „Das ist vor allem den Menschen zu verdanken, die hinter allem stehen“, so Picken. Es sei ein „**Wir-Gefühl**“ entstanden, das die Stiftung trägt. Die Menschen gestalten ihr eigenes Umfeld selbst und identifizieren sich mit ihren sozialen Projekten mit positiven Wirkungen auf ganz Bad Godesberg. Und zukünftig? „Ich bin sicher, dass die Bürgerstiftung eine Community bleibt, die das Rheinviertel und Bad Godesberg weiterhin bestimmen wird und auch den Mut hat, neue Ideen aufzugreifen und umzusetzen“.

... mehr

Die Stiftung sagt Dr. Wolfgang Picken ihren aufrichtigen Dank für seinen Pioniergeist zur Gründung der Bürgerstiftung Rheinviertel vor 16 Jahren und für seinen unermüdeten Einsatz zur Umsetzung der Stiftungs-idee in eine lebendige Solidargemeinschaft.





Newsletter 1 | 2021



Bürgerstiftung - für die Zukunft motiviert und optimistisch

Die Bürgerstiftung Rheinviertel konnte ihre breitgefächerten sozialen Stiftungsprojekte auch in Zeiten von Lockdown erfolgreich fortsetzen und damit viel Gutes tun. Derzeit sind in der Bürgerstiftung **über 50 hauptamtliche MitarbeiterInnen** beschäftigt. Hochmotiviert und mit Kreativität, Flexibilität und Geduld haben sie auch unter erschwerten Bedingungen die Projektarbeit weitergeführt, unterstützt von engagierten **ehrenamtlichen HelferInnen**. Dadurch kann die Lebensqualität vieler Menschen wesentlich verbessert und der Zusammenhalt in der Gesellschaft nachhaltig gestärkt werden.

Um unsere Projekte, von den Kindergärten bis zum Palliativdienst, finanzieren zu können, benötigt die Bürgerstiftung ca. 600.000 Euro pro Jahr. Die Stiftung sieht es als Zeichen ihrer Wertschätzung, dass sie auf eine **großzügige Spendenbereitschaft** in der Godesberger Bevölkerung bauen kann. Mit persönlichen Ansprachen, Mailings und digital war es möglich, die Menschen weiterhin zu motivieren und das Wir-Gefühl zu erhalten. Zwar gab es im vergangenen Jahr wegen des Lockdowns keine Einnahmen aus Benefiz-Veranstaltungen, dennoch konnte sich die Bürgerstiftung in 2020 über **Spenden von 510.000 Euro** von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen freuen. Ganz herzlichen Dank Ihnen allen! Weitere Einnahmen konnten aus Erträgen der Vermögensverwaltung und dem Mausoleum von Carstanjen erzielt werden.

Als ein besonderes Zeichen **nachhaltiger Wertschätzung unserer Stiftungsarbeit** erfahren wir kürzlich im **Vermächtnis von Frau T.** aus Bad Godesberg. Die Verstorbene setzte die Stiftung überraschend in ihrem Testament als Alleinerbin ein, obwohl sie bisher zur Stiftung keinen Kontakt pflegte. Bei der gesamten Nachlassverwaltung mit allen rechtlichen Erfordernissen und der Haushaltsauflösung konnte die Stiftung auf ihr breitgefächertes Netzwerk zurückgreifen. Der Nachlasserlös kommt u.a. unserem Projekt der Ambulanten Demenzhilfe zugute. Die Bürgerstiftung wird das Andenken von Frau T. in Ehren halten.



Kita-Kinder in Corona-Zeiten – Angebote gegen Langeweile

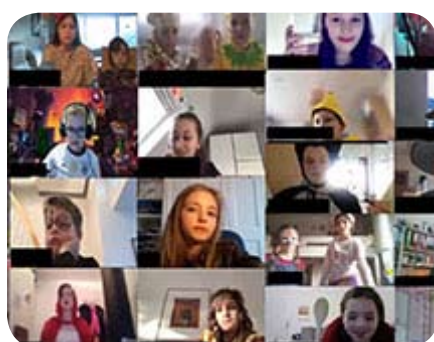
Auch wenn sich zwischenzeitlich die Kinderbetreuung in den Kitas wieder etwas entspannt, bleibt es für alle Beteiligten, die Erzieherinnen, Kinder und Eltern, eine schwierige Zeit. Mit Notbetreuung und mit spielerischen Angeboten für die Kinder zuhause konnten die Erzieherinnen mit „ihren“ Kindern in Kontakt bleiben. Unter dem Motto „Angebote gegen Langeweile“ sendeten Kitas aus dem Kitanetzwerk zweimal wöchentlich schöne Mitmachideen, so Outdoor-Aktivitäten oder Luftschlangen basteln, Mithör- und Lesegeschichten oder musikalische Karnevalsgrüße. Zudem bieten unsere Familienzentren abwechslungsreiche Online-Kurse für Kinder, Eltern und Familien an. Anmelden können Sie sich über unsere Stiftungs-HP [... hier](#)



Unsere Jugendlichen trotz Lockdown mit kreativen Ideen

Auch unsere Jugend hatte sich etwas einfallen lassen. „Karneval digital – geht nicht? Geht doch!“ bewiesen über 40 Kinder und Jugendliche am 12. Februar bei einer coolen Online-Party mit einem DJ am Mischpult im Keller, in farbenprächtigen Kostümen und fantasievollen Karnevalseinlagen, die auf Kurzvideos festgehalten wurden. Unter Absingen aller Strophen des Karnevalshits „Echte Freunde stonn zesamme“ – ohne zesamme zu stonn, stellten die Messdiener einen digitalen Karnevalszug mit lustigen Mottowagenbildern mit ihren Fotos zusammen und veröffentlichten dies per youtube auf unserer HP. [... hier](#)

Auch die zukünftigen Planungen laufen auf Hochtouren. „Wir werden trotz Corona-Auflagen für alle Kinder und Jugendlichen ein interessantes Sommerprogramm zusammenstellen“, versichert Jugendreferentin Sandra Schümmer.





Newsletter 1 | 2021

Kindernetzwerk
Bad Godesberg

So vielfältig ist Kita!

Onlineveranstaltung
zu Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten in Kitas

Di, 8. Dezember 2020, 10–11 Uhr
Kostenlose Anmeldung bis 6. Dezember unter:
akademie.buergerstiftung-rheinviertel.de/alle-seminare

In Kooperation mit:

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bonn

Diakonie
Rheinland

Akademie wirbt für Quer-Einstieg als Kita-MitarbeiterInnen

Die Akademie Bad Godesberg der Bürgerstiftung Rheinviertel unternimmt aktiv etwas gegen den eklatanten pädagogischen Fachkräftemangel im Kitabereich. Anfang Dezember veranstaltete sie in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Bonn und dem Berufskolleg Michaelshoven eine Online-Veranstaltung, die sich mit den verschiedenen Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten für Kita-Fachkräfte beschäftigte. Die Veranstaltung richtete sich an „Neueinsteiger nach der Schule, aber auch an Jobwechsler oder Menschen, die nach familienfreundlichen Arbeitsbedingungen suchen“, erläuterte Sonja Velten, Leiterin des Kitanetzwerks. Der Quereinstieg aus unterschiedlichen Bereichen in die Kitabetreuung sei durchaus erwünscht und durch eine Novellierung der Zugangsvoraussetzungen sogar vereinfacht worden, ergänzte Claudia Plener-Kalbfleisch, Bildungsleiterin des Berufskollegs Michaelshoven. „Das Interesse an der Online-Veranstaltung war sehr groß und schnell ausgebucht“, freut sich Akademie-Leiterin Birgitta Gastreich.

Aufgrund der positiven Resonanz soll die Infoveranstaltung online fortgesetzt werden, sobald als möglich auch als Präsenzveranstaltung. Die Kooperation mit dem Jobcenter Bonn sieht auch vor, dass interessierte Jobsuchende ein Praktikum in einer unserer 13 Kitas absolvieren. Eröffnet und flankiert wird das „Schnupperpraktikum“ mit einer Einführungsveranstaltung, Reflektionsgesprächen und einem Perspektivgespräch. Mehr darüber erscheint demnächst auf unserer HP.

Stiftungsprojekt Demenzhilfe setzt Arbeit coronagerecht fort

Das im September 2019 gestartete Stiftungsprojekt Ambulante Demenzhilfe mit zwei hauptamtlichen Demenzfachkräften und weiteren ehrenamtlichen Helfern weitet sich kontinuierlich aus. Trotz Corona-Einschränkungen konnten die Beratungen und Hilfen für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen fortgesetzt werden. Zudem will die Ambulante Demenzhilfe mit Kursangeboten erreichen, dass das Bild von Menschen mit Demenz in der Gesellschaft besser verstanden wird. Denn „Demenz macht vielen Menschen Angst“, weiß Petra Banger, Koordinatorin des Demenzhilfeprojekts.

Der **Kompaktkurs Demenz**, den sie gemeinsam mit ihrem Fachkollegen Marc Dörnemann für Angehörige und Interessierte anbietet, kann wegen der Kontaktbeschränkungen derzeit nicht stattfinden. Ersatzweise hat Frau Banger in einem **Videoclip** mit vier Charts die Grundgedanken von Demenz einschließlich Behandlungsmöglichkeiten und Umgang mit Demenzerkrankten anschaulich dargestellt. Schauen Sie auf unsere Homepage

[... hier](#)

Zudem startete auf vielfachen Wunsch am 3. März eine **Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige** von Menschen mit Demenz, zunächst noch digital. Jeden ersten Donnerstag im Monat tauschen sich Angehörige von Demenzerkrankten ihre Erfahrungen aus, geben sich konstruktive Ratschläge und unterstützen sich gegenseitig. Ein Kurzreferat informiert zu relevanten Themen, und wenn wieder möglich, sind auch gemeinsame Ausflüge geplant. Von den 10 TeilnehmerInnen gab es sehr positive Rückmeldungen.

Unser Demenzprojekt wird derzeit von sechs ehrenamtlichen Helfern, wöchentlich oder bedarfsbezogen, unterstützt. Die Gewinnung und Schulung weiterer Ehrenamtler liegt den Projektleitern besonders am Herzen. Eine für November geplante Schulung mit der **Qualifikation zum ehrenamtlichen Demenzbegleiter** und bereits 15 Buchungen musste aufgrund steigender Corona-Fallzahlen verschoben werden. Wegen weiterer Informationen können sich Interessierte gern an unsere Projektkoordinatorin Petra Banger wenden unter Tel. 0151 43244880 oder E-Mail: banger@godesberg.com.





Newsletter 1 | 2021



Beratungs- und Förderdienst sehr gefragt in unseren Kitas

Der Beratungs- und Förderdienst (BuF) in unserem Kita-Netzwerk sieht sich auch in der Pandemie mit eingeschränktem Regelbetrieb gut aufgestellt. Aktuell sind 12 Sozial- und Heilpädagogen, Logopäden und Motopäden in den 13 Kindertagesstätten des Kita-Netzwerkes der Bürgerstiftung und des Kirchengemeindeverbandes im Einsatz. Sie betreuen insgesamt 50 Kinder mit besonderem Förderbedarf, davon fast die Hälfte in unseren drei inklusiven integrativen Kitas. Und die Kinder, die aufgrund des Lockdowns zu Hause bleiben mussten, erhielten regelmäßig von einer Therapeutin Besuch, mit Spiel- und Fördermaterial ausgestattet. „Die Eltern begrüßen diesen Kontakt sehr und fühlen sich trotz vieler Wochen ohne Kitabesuch gut unterstützt“ freut sich BuF-Leiterin Gertrud Lindlar.

Einen Einblick in den Berufsalltag im BuF gibt uns **Heilpädagogin Verena Becker**. „Je nach zu unterstützendem Entwicklungsbereich, wie Sprache, Motorik, Kognition, biete ich entsprechende Aktivitäten an, so psychomotorische Bewegungseinheiten, Gebärdenkarten zum Spracherwerb, bearbeiten von Materialien mit verschiedenen Werkzeugen“. Die Förderungsmaßnahmen orientierten sich immer an den Ressourcen des Kindes, seiner Bewegungsfreude, Freude an Musik oder aktuellen Interessen. „An meiner Arbeit gefällt mir besonders der Wechsel zwischen den Kindertagesstätten“. Denn jede Kita verfolgt einen konzeptionellen Schwerpunkt und lebt eine Pädagogik der Vielfalt. „Zudem bietet das Netzwerk eine Vielzahl niederschwelliger Beratungs- und Hilfsangebote und die Möglichkeit zur eigenen Weiterbildung“.

[... mehr](#)



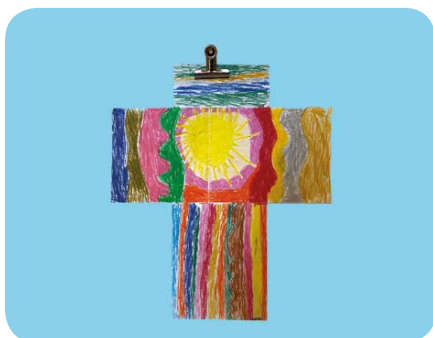
Ambulanter Palliativdienst ermöglicht Abschiednehmen zuhause

Auch unsere beiden Palliativschwestern vom Ambulanten Palliativdienst sind weiterhin für die Schwerstkranken und Sterbenden in Bad Godesberg da. „Uns ist wichtig, den Patienten und ihren Angehörigen das Abschiednehmen ohne Abstandsregeln zu ermöglichen“, bekräftigt Palliativschwester Claudia Reifenberg, zuständig für das Rheinviertel. Und „wir haben viel zu tun“, ergänzt Kollegin Maria Maul vom Burg- und Südviertel. Umso intensiver kümmern und sorgen sich unsere beiden Palliativschwestern um ihre Patienten. Die Tochter einer Patientin weiß das zu schätzen: „Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie es gewesen wäre, wenn meine Mutter in dieser Corona-Zeit im Krankenhaus hätte sterben müssen. Wie gut, dass es die Palliativschwestern gibt“.

[... mehr](#)

Bürger für Bürger – Beispiel eines gelebten Leitspruchs

Was wäre die Bürgerstiftung Rheinviertel ohne die engagierten Menschen, die sich aus den unterschiedlichsten Motivationen heraus für die Stiftung einsetzen. Ein Ehepaar, seit Stiftungsgründung ihr aktiver Unterstützer, berichtet uns vor ihrem Wegzug aus Godesberg, was sie bewogen hat, sich in der Stiftung zu engagieren. „Wir waren von Anfang an begeistert von der Stiftungsidee – Bürger für Bürger -, dass Bürger aktiv werden und nicht warten, bis was geschieht“, fasst Ehepaar Stroß ihre Motivation zusammen. Ihr engagierter ehrenamtlicher Einsatz für die Stiftung war beeindruckend. Sie halfen, Briefe zu kuvertieren und Drucksachen zusammenzustellen, sie überbrachten Geburtstagsgrüße für über 80jährige, dabei selbst weit über 80 Jahre. Und besondere Freude bereiteten sie mit Akkordeon und Gesang den Besuchern des „Suppenhimmels“ und den BewohnerInnen im St. Vinzenzhaus zu Advent und Karneval. „All das hat uns beiden große Freude gemacht. Es kommt so viel zurück, wenn man etwas anpackt, was anderen Freude bereitet“. Die Bürgerstiftung dankt Herrn und Frau Stroß ganz herzlich für diese gelebte Stiftungsidee und wünschen Ihnen in ihrem neuen Lebensumfeld alles erdenklich Gute.



Liebe Freunde und Förderer der Bürgerstiftung, die Stiftungsarbeiten konnten auch in den letzten Monaten erfolgreich fortgesetzt werden. Wir danken allen Unterstützern für ihre Gabe zu geben. **Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest** und hoffen auf ein baldiges persönliches Wiedersehen bei einer Stiftungsveranstaltung.